

## Paoli, Betty: An Lenau (1854)

- 1 In Hella's morgenfrischen Tagen,
- 2 Umwebt von ros'ger Träume Flor,
- 3 Da lieh das Volk den heitern Sagen
- 4 Der Dichter gern ein gläubig Ohr.
  
- 5 Der jungen Menschheit Seele, offen,
- 6 Lauscht' freudig auf den süßen Ton;
- 7 Der Dichter schuf aus seinem Hoffen
- 8 Und seinem Traum die Religion.
  
- 9 Allein seit in des Nichtseins Leere
- 10 Der Götter bunte Schaar zerstob,
- 11 Seit sich die heil'ge Gotteslehre
- 12 Am Kreuz auf Golgatha erhob;
  
- 13 Seit Christus Wort dem Erdenstaube
- 14 Auf Engelschwingen uns entrafte,
- 15 Ist es des Herzens tiefer Glaube,
- 16 Der nun hinfür den Dichter schafft.
  
- 17 Und statt des Heidenthumes Musen
- 18 Und ihrer längstversunknen Spur,
- 19 Blüh'n jetzo in des Künstlers Busen
- 20 Des Christenthums drei Engel nur.
  
- 21 Drei Engel, die in ew'ger Neuheit,
- 22 Wenn auch nicht allwärts noch erkannt,
- 23 Als Glaube, Liebe und als Freiheit
- 24 Durchgeistigen das Erdenland!
  
- 25 Die sich in jedem Bilde malen,
- 26 Die tönen aus jedwedem Lied,
- 27 Die aus jedwedem Kunstwerk strahlen,

28 Das aus berufnem Geiste zieht.

29 So laß mich denn verehrend grüßen  
30 Aus meiner Seele Innigkeit  
31 Dich, den mit himmelreinen Küssen  
32 Zu ihrem Dichter sie geweiht!

33 Dich, den vor Vielen sie erkoren,  
34 Zu künden ihr erhabnes Wort,  
35 Und der sich ihnen zugeschworen  
36 Als Streiter für der Menschheit Hort!

37 O wirke fort, wie Du begonnen,  
38 Voll Liebes- und voll Freiheitsdrang,  
39 Und laß die Strahlen dreier Sonnen  
40 Verein'gen sich in Deinen Sang.

41 O leuchte fort als heil'ge Flamme,  
42 Verklärend diese dunkle Bahn,  
43 Und richte, segne und verdamme,  
44 Wie du es kühn bis jetzt gethan.

45 Wer tief, wie ich, den Geist empfunden,  
46 Der süß aus Deinen Worten bricht,  
47 Der ahnet, daß in hohen Stunden  
48 Die Gottheit selber zu Dir spricht.

(Textopus: An Lenau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64809>)